

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

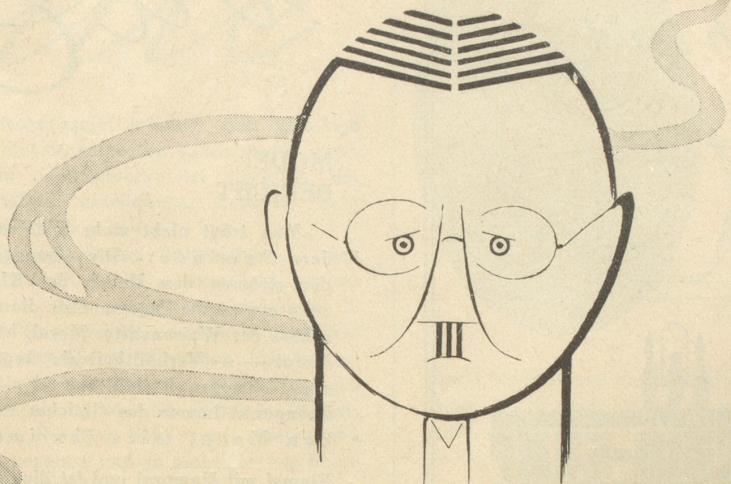
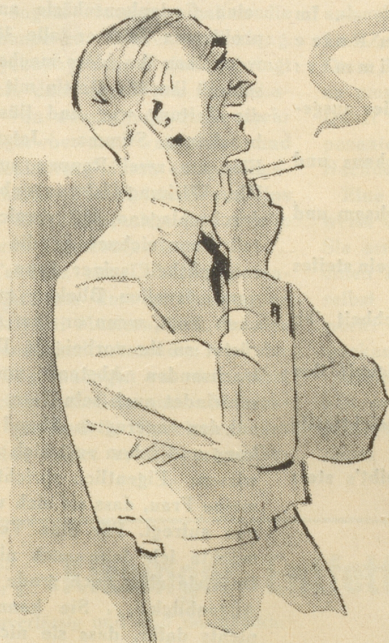
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Schacht, Herr Schacht! Gib uns unsere Milliarden wieder - wir alle möchten „Cavalla“ rauchen!

Cavalla

20 Cigaretten Fr. 1.—
10 Cigaretten Fr. —.50

Macedoniens beste Tabake, von unserer Niederlassung in Cavalla persönlich eingekauft, in eigener Regie sortiert, manipuliert und fermentiert, jede Cigarette ein Zusammenklang herrlichster Aromen - das ist: Cavalla!

A. BATSCHARI, CIGARETTENFABRIK, BERN

«Ich hab Ihnen schon gesagt, dass Sie Ihre Watsche kriegen, Sie leichtsinniger Mensch, der mit dem Geld so herum haut. Das Geld bleibt bei mir als Deckung und damit basta!»

Ein Sturm der Entrüstung erhob sich unter den Passagieren. Augenblicklich ward die Szene zum Tribunal und es regnete mehr oder weniger kräftige Vorwürfe gegen den «Schundian und Hasenfuss», der frech genug sei, eine Ohrfeige befehlen zu lassen, sie dann aber aus blasser Furcht sozusagen dem rechtmässigen Eigentümer vorenthalte. Einige Stimmen äusserten ganz unverhohlen, dass eine solche Handlungsweise an Hochstapelei grenze, und da der Zug un-



Familienforschung

«Ich möchte zu gerne wissen, wieviel Verwandte ich eigentlich habe.»
«Nichts leichter als das. Mieten Sie sich ein Wochenendhäuschen!»

Simpel, Prag

terdessen in die Station eingelaufen war, zeigte die Menge nicht wenig Lust, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Beim Aussteigen klopfte der gallige Herr mit ganz veränderter Miene seinem Gegner auf die Achsel und sagt:

«Hören Sie mal, was streiten wir uns denn um das Geld und um die Ohrfeige? Wann Sie mir ein bisschen gut sein könnten, wär's das Beste, wir trinken Bruderschaft zusammen um das Geld.»

«'s isch au e so rächt», schmunzelt der Dicke, «sage mir grad enander Du!», und Arm in Arm wandern die Zwei, den Schmollis zu begiessen.

F. E. D.